Wie geht es inzwischen den jungen Flüchtlingen im Hromadkahaus?

Dazu schreibt Guido Lusetic als zuständiger Fachbereichsleiter:

Allgemein betrachtet geht es sowohl den Bewohnern als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hromadkahaus gut und alle fühlen sich wohl.

Von den vorhandenen 25 Plätzen sind derzeit alle belegt. Auch wir haben in den vergangenen Monaten den Rückgang der Flüchtlingszahlen bemerkt. Immer wieder stand einmal der ein oder andere Platz etwas länger leer. Dies gab uns allerdings die Möglichkeit unsere Arbeit mit den Bewohnern zu intensivieren und neue pädagogische Ideen auszuprobieren oder auch zu überprüfen.

Viel Raum nimmt der Bereich der Traumafolgeerkrankungen ein. Durch die ruhige Umgebung und die guten Rückzugsmöglichkeiten in unserem Bereich kommen die Jugendlichen schnell zur Ruhe und damit die Symptome der teils schrecklichen Erlebnisse zu Tage. Hier spezialisieren wir uns nun verstärkt seit Anfang des Jahres auf die Arbeit mit diesen Traumata, da therapeutische Anbindungen teils lange Wartezeiten mit sich bringen.

Diese fachspezifische Ausrichtung trägt bereits Früchte, was man an der teils ausgelassenen und wiedergefundenen Lebensfreude sehen und manchmal auch hören kann. Parallel arbeiten wir aber auch immer noch gemeinsam mit den Jugendlichen an dem Thema „Wie funktioniert Deutschland", um ihnen den Start in ein selbstständiges Leben in der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Auch die Auseinandersetzung mit der aktuellen politisch veränderten Lage gehört dazu, da viele Ereignisse, wie zuletzt die in Chemnitz, große Verunsicherung und Ängste hervorrufen.

Positiv haben sich die Chancen am Arbeitsmarkt entwickelt. So gelingt es uns immer häufiger, auch durch die Unterstützung bekannter Stolberger Unternehmen, mit engagierten Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu finden, mindestens aber ohne Probleme Praktika durchzuführen.

Herzlich laden wir Ihre Gemeindemitglieder ein, jederzeit auf einen Kaffee oder Tee hereinzuschauen und den Kontakt auch weiterhin zu uns zu suchen.